



Wysel Gyr präsentiert die einheimischen Vindonissa Singers.

Wysel Gyr präsentierte in Brugg volkstümliche Musik:

Urwüchsige Folklore aus dem Muotathal

(ghi) Eine ausgezeichnete Stimmung und ein praktisch vollbesetzter Saal kennzeichneten den von der SBG Brugg veranstalteten Folkloreabend im Roten Haus. Wysel Gyr präsentierte mit Witz die verschiedenen Gruppen aus der Innerschweiz sowie die Stadtmusik Brugg und die Vindonissa Singers. Der Erlös des Abends – ein Betrag von 3000 Franken – überreichte SBG-Direktor Reinhold Kistler dem Präsidenten des Bezirkshilfsvereins Brugg, Bezirksamtmann Alfred Loop.

Ein vollgepacktes Programm mit Folklore aus dem Muotathal präsentierte «Ländler-Papst» Wysel Gyr am Mittwochabend im Roten Haus. Die Schweizerische Bankgesellschaft, als breite Kulturförderin, organisierte den Abend, der von prominenten Gruppen der schweizerischen Folklore-Szene wie der Kapelle «Echo vom Klingenstein» und der Ländlerkapelle Kari Suter bestritten wurde. Wysel Gyr, in aufgeräumter, bester Laune, übertrug die gute Stimmung gleich von Anfang an auf die über 400 Gäste im Saal, die zum Teil wohl auch gekommen waren, um den «Ländler-Papst» mal aus der Nähe sehen und erleben zu können. Gyr bestätigte sich nicht nur als witziger und kompetenter Präsentator, sondern er lieferte mit Interviews mit den Vereinsverantwortlichen eine Menge zusätzlicher Informationen nach. Dabei erwies er sich als guter Kenner der Region Brugg. Warum eigentlich nicht, hat er doch vor Jahren bei Jelmoli Brugg die Modeschauen kommentiert...

Erster Teil mit Stadtmusik und Vindonissa-Singers

«Mit wehenden Fahnen» – so hiess der erste Marsch – gab die Stadtmusik Brugg den Auftakt zum 2½stündigen Unterhaltungsprogramm. Nach zwei schweizerischen Volksliedern verlegten sich die Vindonissa-Singers auf internationale Folklore, was zur Auflockerung und Ergänzung des musikalischen Spektrums beitrug, und vom Publikum dankbar aufgenommen wurde.

Urwüchsiges Muotathal

Im zweiten Teil kamen die Muotathaler Folkloregruppen mit ihren urwüchsi-

gen, zum Teil noch unverfälschten Produktionen so richtig zum Zug. Die Muotathaler Tracht, ganz in Vergessenheit geraten und erst 1977 wieder entdeckt, präsentierte die Trachtengruppe mit ihren alten Reigen. Im geographisch abgeschlossenen Tal blieb auch ein ursprünglicher Jodel bis in unsere Tage erhalten, der jetzt durch den Jodlerclub Muotathal, der einige Kostproben zum besten gab, wieder eifrig gepflegt wird. Für Schwung und Fröhlichkeit sorgten die Ländlerkapelle Kari Suter, das «Echo vom Klingenstein», die Huusmusig Familie Ulrich und das Schwyzerörgeliduell Betschart. Den eher ruhigen, ja beinahe besinnlichen Schlusspunkt setzte schliesslich Büchel-Bläser Fredy Schelbert mit seinem bei uns kaum bekannten Instrument.

3000 Franken für den Bezirkshilfsverein Brugg

Die Folkloreveranstaltung der SBG verfolgte indessen nicht das Ziel, gute Unterhaltung bieten zu wollen, sondern gleichzeitig sollte der Erlös aus den Eintrittten einem guten Zweck zugute kommen. So überreichte SBG-Direktor Reinhold Kistler am Schlusse des erfolgreichen Abends dem Präsidenten des Bezirkshilfsvereins Brugg, Bezirksamtmann Alfred Loop, einen Check in der Höhe von 3000 Franken. Alfred Loop bedankte sich für die grosszügige Geste, die dem seit 130 Jahren bestehenden Verein ermöglichte, die unbürokratische und spontane Hilfstätigkeit weiter auszuüben. Die Stadtmusik Brugg, welche auf ihre Gage ebenfalls zugunsten des Bezirkshilfsvereins verzichtete, erntete, wie auch die SBG, einen Sonderapplaus.



Das Echo vom Klingenstein spielt zum Tanz für die Trachtengruppe Muotathal auf. Die hübsche Muotathaler Tracht war völlig in Vergessenheit geraten; erst 1977 kam sie wieder zu neuen Ehren. (Fotos: Geri Hirt)